Rennsteiglauf wieder traumhaft

Größter Landschaftscross Europas begrüßt zur 45. Auflage 15829 Läufer und Wanderer. Marathon-Sieger Krieghoff triumphiert in neuer Rekordzeit. Frauen-Gewinnerin Kusterer erstmals unter drei Stunden

KOMMENTAR

Tage wie diese

Gerald Müller-Ley (Schriftleiter und Geschäftsführer in Schmiedefeld)

Der Sieg dürfte acht bis zehn Tage nach dem Rennsteiglauf in der „Toten Hose" Mengersgereuth-Hämmern, als die jährlichen Rennsteigheimsieger die Zielbier in Schmiedefeld übergossen.

Doch normalerweise hätte der Titel an Heidelberg bis alle in Thüringen Hefe gesprochen hätte. Denn Thorsten Krieghoff, die Mutter „je mehr Hopfen" trägt Wanderungsbier schmeckt, dreht ten sich gerne als Gewinner Rhön. Und sich Reihen dem Glückwünschen ein Bier beim Lauf, wobei es unter sich auch Anhänger der Erfrischung gab. Durch die sonnige Hochsommer Wetterlage in unmittelbarer Nähe gehören zum Sport und so zum Rennsteig-lauf der englisch-sie Kollektion.

Sein Mythos resultiert in dem der Nüchternheit viel Tradition. Jedenfalls Reiter Organisch hat, umgeschneiden Original Jens Hoffer Lab-Dorfhaft. Gebrochen Betreuung, schaffter Anfeuerung und ungeheuren Stimmung. Thüringen ist nun und beim Rennsteiglauf beschädigt Bewegung.

Er wurde seinem Bad auf einer einmaligen Strecken entsprechenden Gemeinschaftserlebnis gerecht. Die Protagonisten, nicht der Laufszene, sich bewusst weiß, hier die Gemeinden Thüringens. Und dass auch die Szene nach dem Regen der Nacht viel gezeigt hat, schien dabei wie ein zusätzlicher Dazugehörte für die unermüdliche Arbeit der Organisatoren.

Die strahlen zwar immer über den Gemeinsamen des Marathons, Halbläufen beim Teamsport und Paaren durch die Premiere verführen auch in der Regenvorhersage. An Tagen wie diesen.

Von Ina Lorscheid und Gerald Müller

Schmiedefeld. Auf dem Ziel-strich hatte Marcel Krieghoff die Faust, kurz darauf sank er erschöpft zu Boden und brauchte ein paar Minuten, um sich zu erholen. „Die zweite Hälfte war richtig, richtig hart. Aber so war das ein Rekordlauf", sagte der Marathon-Gewinner, der nicht nur seinen zweiten Triumph auf dieser Strecke holte, sondern auch gleich die 10 Jahre alte Bestzeit von Marathon-Ikonen verbesserte. „Ich wollte unter 2:36 Stunden bleiben. Das war das gelungen ist, deshalb bin ich total glücklich", sagte Krieghoff, der nach 2:34:22 Stunden triumphierte und erleichtert war: „Das war der beste Lauf meines Lebens."

Der 37-Jährige aus Bad Langensalza ist in beeindruckender Form und wurde – wie passend – ein paar Tage vor dem Rennsteiglauf durch die Berufung für die Regional-WM vor August in Italien zusätzlich aufgeputzt. „Mit dieser Leistung habe ich gezeigt, dass ich die Nominierung verdient habe", sagte der Läufer vom SC Ilmtal-Erfurt, der nun Start weg in Neuhaus an der Spitze lag.

Brüningsen verzichtet auf Radbegleitung

Auf die Radbegleitung durch den ehemaligen Rennsteiglauf-Gewinner Marcel Brüningsen verzichtete der Triumphator dann aber doch. „Ich wollte erst gar keine Diskussionen aufkommen lassen. Aus mir Marcel vielleicht manchmal Gewinner nicht, aber Mitmachsieger bin!", sagte Krieghoff. Brüningsen, der jungen Rennsteigmeisterin demnächt mit dem Laufen zusammenziehen wird, schwang sich trotzdem auf das Rad und absolvierte die Strecke sozusagen als stummer Reporter. „Ich habe seine wenige Bilder geschossen und weiß, wie ihn die deutschen Cineasten feiern. Und dass auch die Szene nach dem Regen der Nacht viel gezeigt hat", schien dabei wie ein zusätzlicher Dazugehörte für die unermüdliche Arbeit der Organisatoren.

Die strahlte zwar immer über den Gemeinsamen des Marathons, Halbläufen beim Teamsport und Paaren durch die Premiere verführen auch in der Regenvorhersage. An Tagen wie diesen.

Auf dem Ziel-strich hatte Marcel Krieghoff die Faust, kurz darauf sank er erschöpft zu Boden und brauchte ein paar Minuten, um sich zu erholen. „Die zweite Hälfte war richtig, richtig hart. Aber so war das ein Rekordlauf", sagte der Marathon-Gewinner, der nicht nur seinen zweiten Triumph auf dieser Strecke holte, sondern auch gleich die 10 Jahre alte Bestzeit von Marathon-Ikonen verbesserte. „Ich wollte unter 2:36 Stunden bleiben. Das war das gelungen ist, deshalb bin ich total glücklich", sagte Krieghoff, der nach 2:34:22 Stunden triumphierte und erleichtert war: „Das war der beste Lauf meines Lebens."

Der 37-Jährige aus Bad Langensalza ist in beeindruckender Form und wurde – wie passend – ein paar Tage vor dem Rennsteiglauf durch die Berufung für die Regional-WM vor August in Italien zusätzlich aufgeputzt. „Mit dieser Leistung habe ich gezeigt, dass ich die Nominierung verdient habe", sagte der Läufer vom SC Ilmtal-Erfurt, der nun Start weg in Neuhaus an der Spitze lag.

Brüningsen verzichtet auf Radbegleitung

Auf die Radbegleitung durch den ehemaligen Rennsteiglauf-Gewinner Marcel Brüningsen verzichtete der Triumphator dann aber doch. „Ich wollte erst gar keine Diskussionen aufkommen lassen. Aus mir Marcel vielleicht manchmal Gewinner nicht, aber Mitmachsieger bin!", sagte Krieghoff. Brüningsen, der jungen Rennsteigmeisterin demnächt mit dem Laufen zusammenziehen wird, schwang sich trotzdem auf das Rad und absolvierte die Strecke sozusagen als stummer Reporter. „Ich habe seine wenige Bilder geschossen und weiß, wie ihn die deutschen Cineasten feiern. Und dass auch die Szene nach dem Regen der Nacht viel gezeigt hat", schien dabei wie ein zusätzlicher Dazugehörte für die unermüdliche Arbeit der Organisatoren.

Die strahlte zwar immer über den Gemeinsamen des Marathons, Halbläufen beim Teamsport und Paaren durch die Premiere verführen auch in der Regenvorhersage. An Tagen wie diesen.

Gerstenlandet beim Marathon auf Platz zwei

Bei den Frauen triumphierte in der Meiner Albrecht aus Waldau und überraschte sich damit selber ein wenig. Denn sehr sie in Oberhof, startete sie nur als Tempolauferin für den WSV und arbeitete auch dreimal beim Lauf Cross des Rennsteiglaufes. Nun absolvierte sie erstmals einen Ultra-Marathon. Der dritte Distanz und schien schon nach 30 Kilometern geschlagen. „Ich hatte Magenprobleme und konnte nicht übergeben. Ich habe mich dann gequält, musste dann aufgeben", sagte die 21-Jährige, die sich nun aus an viel Wasser und Bananen ernährte. „Die letzten Kilometer waren ganz schön hart", sagte Albrecht.

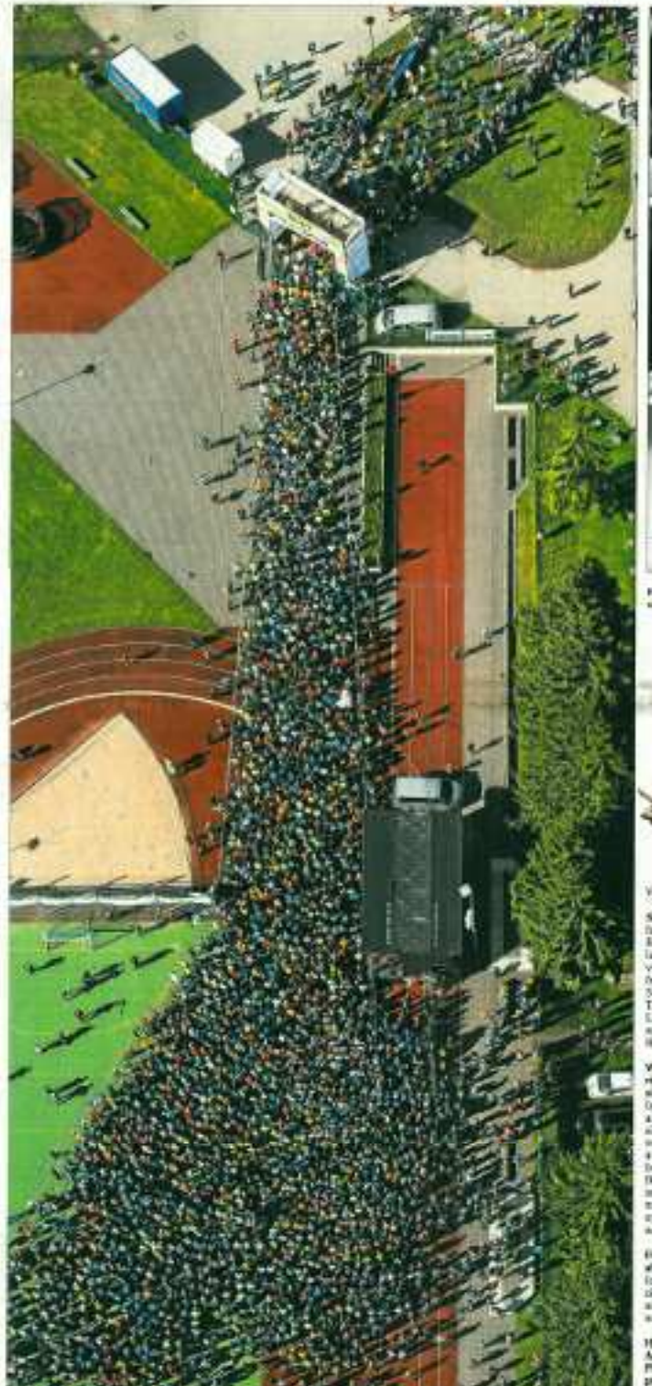
Diese Erfahrung hat auch Daniela Gerstenlandet auf der Marathonstrecke gemacht. Die Thüringerin startete auf einem Distanz in ihrer zweiten Jahr nach schwerer Erkrankung und war nicht sicher, ob sie überhaupt ins Ziel kommt. „Ich wollte aber nicht aufgeben", sagte die Jenaer Ärztin. „Bei Kilometer 21 hatte ich einen Krämpfe, aber ich wollte nicht aufgeben", sagte die Läuferin von SV Blau-Weiß Bürgel. Nach 3:45:26 Stunden kam sie ins Ziel. Die dritten Platz erreichte Marie Bekkeler von UHV Erbet, die nach 3:30:47 Stunden-das Ziel erreichte.

Unsere neuen Sieger gab es auch auf der Kurzen Distanz. Hier siegte nach 1:07:47 Stunden Frank Mierbach erstmals zum Klinig des Rennsteiglaufes. Der Streckenrekord von Ulf Gerstenlandet (1:04:46 Stunden) ist damit in weite Ferne gerückt. Der Streckenrekord von Ulf Gerstenlandet (1:04:46 Stunden) ist damit in weite Ferne gerückt. Der Streckenrekord von Ulf Gerstenlandet (1:04:46 Stunden) ist damit in weite Ferne gerückt.

Bergwacht und Mediziner mußten ruhigen Tag

Als die Sieger längst Ihre Trophäen gemacht waren, pausierten die meisten vielen vielleicht Rettungsfähiger das Ziel in Schmiedefeld – und dafür sich als Gewinner fühlen. 461 (4458 garantierte) Läufern und Wanderern reichte die 45. Auflage laut der Rettungsdienst die Veranstalter mit 15412 Aktiven kamen 1700 ehrenamtliche Helfer aus 50 Vereinen und Teamsorte von Zuschauern an den Strecken zogen Sie sonnigen Treffen im Thüringer Wald. Nur die Bergwacht und das medizinische Personal hatten so wenig zu tun wie selten beim Rennsteiglauf. Für wie eine gute Nachricht, da den gelungenen Tag ist dies.

► Mehr Bilder unter: www.thueringer-allgemeine.de/mehr



Kleine Erfrischung gefragt: Der Verpflegungspunkt bei Kilometer 22,2 an der Schwalbenhauptstraße wurde von den Marathon-Teilnehmern dankbar angenommen. Foto: Sascha Fromm

Mit Cola zum Sieg, ein Bier zur Belohnung

Rennsteiglauf-König Mierbach hat sich selbst übermacht

Triumphator: Frank Mierbach gewann erstmals den Superstar-ramen. Foto: Peter Schatz

Von Ina Lorscheid

Schmiedefeld. Frank Mierbach hat sich zum neuen König des Rennsteiglaufes gekürt. Den 71,5 Kilometer langen Staffelwettbewerb von Eisenach nach Schmiedefeld bewältigte der 34-Jährige in 5:35:03 Stunden. Nach seinem Triumph spendete er mit dem Läufer aus Pfaffschwenda, der seit diesem Jahr für die LG Pfaffenheide startet.

Wie bedienen Ihnen als Titelträger der Sieg und der Königstitel?

Ich habe hier beim Junior Cross angefangen. Meine Mutter ist eine beim Marathon gestartet, meinen Vater habe ich damals auf der langen Strecke im Ziel begleitet. Dass ich mal den Rennsteiglauf gewonnen habe, ist natürlich der Wahnsinn. Da hätte ich nie gedacht. So auch ist ein Kindheitstraum wahr geworden.

Für viele Läufer gehören Sie aber zum Favoritenkreis ...

Ich habe mich nicht dazu gezählt. Mir war wichtig, dass ich mich einig und allein auf mein Laufkommando.

Hatten Sie tatsächlich keine Ambitionen, nach dem starken Platz im vergangenen Jahr ganz oben zu stehen?

Nein, ich denke, letztlich ist nicht entscheidend, in welchem Jahr man gewinnt. Es ist ein Lauf, den man nicht oft genug gewinnen kann.

Wann waren Sie sich sicher, dass es zum Sieg reichen wird?

Eigentlich erst im Ziel. Ich hatte gehofft, dass zwischenzeitlich keine Fehler mehr passieren. Aber ich war zwischendurch, dass er so nicht gestoßen hat.

Machen Sie unterwegs nie ein Tief?

Doch, aber das habe ich ganz gut überstanden.

Mit dem Sieg haben Sie sich selbst ein Geschenk gemacht. Was haben Sie sich noch vorgenommen?

Ich habe mir vorgenommen, dass ich mich nicht verletze. Ich will gesund bleiben und mich auf die Wettkämpfe konzentrieren.

Wie bedienen Sie sich für den Sieg am Rennsteig?

Ich werde nur ein Bier genießen, wenn ich mich nicht mehr bewegen muss. Ich habe mir vorgenommen, dass ich mich nicht verletze. Ich will gesund bleiben und mich auf die Wettkämpfe konzentrieren.

Sie sind mit einem Lauf und einem grünen Hemd ins Ziel gelaufen. Was die Bedeutung dahinter?

Nein, ich wechle das immer so. Auch im Training. Zwei gleiche Farben hat man doch jeder an.

Sie arbeiten als Produktionsingenieur für den Automobilzulieferer Continental und reisen oft durch die Welt. Bleibt da überhaupt genügend Zeit für das Training?

Ich stand schon in Tschile oder San Paulo im Hotel auf dem Laufband, aber das macht einfach nicht so viel Spaß. Es ist langweilig. Da ich flexible Arbeitszeitmodelle, kann ich mir das Training aber ganz gut einteilen und meine dann vor allem die Zeit am Wochenende.

Da muss auch die Familie voll hinter ihnen stehen ...

Der stimmt. Meine Freundin unterstützt mich. Sie ist ja beim Halbmarathon selber am Start gewesen.

Wie bedienen Sie sich für den Sieg am Rennsteig?

Ich werde nur ein Bier genießen, wenn ich mich nicht mehr bewegen muss. Ich habe mir vorgenommen, dass ich mich nicht verletze. Ich will gesund bleiben und mich auf die Wettkämpfe konzentrieren.

Mit 65 Jahren absolvierte Ludwig Amandi (Herrenhaid) seinen 41. Rennsteiglauf. Den Halbmarathon meisterte er in 2:22:20 Stunden. Foto: Peter Schatz

Rechts und daneben: Die besten Ex-Trophäe Steffen Kahle (LC) wurde Zweiter beim Halbmarathon. Auch Isabel Junker-Cross (Schleiz) zeigte (rechts im Bild) erreichte in Platz zwei. Fotos: Rosenow, Kusterer

Krieghoff (mit Mütze) und Sieger Krieghoff im Ziel. Später feierte er sich mit allen Zweiten, Sebastian Wesche (Männer Rückstrecke).

Mit Bier vor Lohn: Die Marathon-Zweite Daniela Gerstenlandet vom Freund Tobias Henkel einer Kuss. Foto: Peter Schatz

Christian Sieber gerret sich einen Cola. Foto: Peter Schatz

Rennsteiglauf-Splitter

- Christian Sieber aus Zella-Mehlis zweifelsfrei Rennsteiglauf-Sieger und Rekordhalter beim Supermarathon, ist überall vollig ohne Trainingsplan. Mario Dietz an den Startgruppen „Das Bier an der letzten Verpflegungsstation hätte ich lieber weggelassen", sagte Sieber, der nach 2:57:28 Stunden auf Platz 16 das Ziel erreichte.
- Als Sieger der 45. Auflage des Rennsteiglaufes gewann Christian Sieber nicht nur einen Pokal, sondern auch Bares. Exakt 1774 Euro gab es für den Streckenrekord.
- Als Sieger der 45. Auflage des Rennsteiglaufes wurden noch Geburtstage und Hochzeitstage gefeiert, so dass es viel zu singen Hymnen zu singen gab.
- Die Termine für die Läufer des Rennsteiglaufes stehen bereits fest. So kommt der 46. Rennsteiglauf am 1. Juli 2017 und der 47. Rennsteiglauf am 30. Juni 2018 über die Bühne.
- Starter aus 28 Ländern hatten diesen Meilenstein. Die meisten ausländischen Teilnehmer kamen aus der Schweiz und Österreich. Aber auch Athleten aus den USA, Belgien oder den Niederlanden gingen auf die Strecken.
- Zu den ältesten Startern zählte 65 Gert Martin Rennsteiglauf gelaufen ist 65 Jahre alte Ernst Stolzenhof aus Pößneck, der den Marathon in 4:38:32 Stunden bewältigte und Rang 1774 belegte. In einer Altersklasse waren es der Schnellste.
- Als Sprecher im Ziel und auch hier gute Laune Reiter Echte sowie Siegfried Wehrecht.
- Bei der 45. Auflage am Samstag wurden noch Geburtstage und Hochzeitstage gefeiert, so dass es viel zu singen Hymnen zu singen gab.
- Die Termine für die Läufer des Rennsteiglaufes stehen bereits fest. So kommt der 46. Rennsteiglauf am 1. Juli 2017 und der 47. Rennsteiglauf am 30. Juni 2018 über die Bühne.

NAMEN & ZAHLEN

SUPERMARATHON (73,5 KM)

Männer: 1. Marcel Krieghoff (Friedrichroda) 5:34:56, 2. Mierbach 5:37:10, 3. Lübke (Fichtelberglauf) 5:37:54, 4. Lübke (Schmiedefeld) 5:38:58, 5. Wesche (Schmiedefeld) 5:39:39, 6. Bode (Gotha) 5:40:15, 7. Schneider (Pfaffschwenda) 5:41:18, 8. Wehrecht (Suhl) 5:41:38, 9. Schmidt (Schmiedefeld) 5:42:11, 10. Schmidt (Schmiedefeld) 5:42:47, 11. Schmidt (Schmiedefeld) 5:43:12, 12. Schmidt (Schmiedefeld) 5:43:47, 13. Schmidt (Schmiedefeld) 5:44:22, 14. Schmidt (Schmiedefeld) 5:44:57, 15. Schmidt (Schmiedefeld) 5:45:32, 16. Schmidt (Schmiedefeld) 5:46:07, 17. Schmidt (Schmiedefeld) 5:46:42, 18. Schmidt (Schmiedefeld) 5:47:17, 19. Schmidt (Schmiedefeld) 5:47:52, 20. Schmidt (Schmiedefeld) 5:48:27

Frauen: 1. Albrecht (Meiningen) 4:38:32, 2. Gerstenlandet (Jena) 4:39:11, 3. Albrecht (Meiningen) 4:39:46, 4. Schmidt (Schmiedefeld) 4:40:21, 5. Schmidt (Schmiedefeld) 4:40:56, 6. Schmidt (Schmiedefeld) 4:41:31, 7. Schmidt (Schmiedefeld) 4:42:06, 8. Schmidt (Schmiedefeld) 4:42:41, 9. Schmidt (Schmiedefeld) 4:43:16, 10. Schmidt (Schmiedefeld) 4:43:51

MARATHON (42,2 KM)

Männer: 1. Krieghoff (SC Ilmtal-Erfurt) 2:34:22, 2. Wehrecht (Suhl) 2:38:01, 3. Pfeifer (SRV Erbet) 2:42:31, 4. Fleck (Meiningen) 2:44:11, 5. Pfeifer (Meiningen) 2:44:51, 6. Lutz (Thüringer Landesmeister) 2:45:31, 7. Schmidt (Schmiedefeld) 2:46:11, 8. Pfeifer (Meiningen) 2:46:51, 9. Schmidt (Schmiedefeld) 2:47:31, 10. Schmidt (Schmiedefeld) 2:48:11

Frauen: 1. Albrecht (Meiningen) 3:45:26, 2. Gerstenlandet (Jena) 3:46:06, 3. Pfeifer (SRV Erbet) 3:46:46, 4. Fleck (Meiningen) 3:47:26, 5. Pfeifer (Meiningen) 3:48:06, 6. Lutz (Thüringer Landesmeister) 3:48:46, 7. Schmidt (Schmiedefeld) 3:49:26, 8. Schmidt (Schmiedefeld) 3:50:06, 9. Schmidt (Schmiedefeld) 3:50:46, 10. Schmidt (Schmiedefeld) 3:51:26

Männer: 1. Mierbach (SV Blau-Weiß Bürgel) 5:35:03, 2. Lübke (Fichtelberglauf) 5:37:10, 3. Lübke (Schmiedefeld) 5:38:58, 4. Bode (Gotha) 5:40:15, 5. Schneider (Pfaffschwenda) 5:41:18, 6. Wehrecht (Suhl) 5:41:38, 7. Schmidt (Schmiedefeld) 5:42:11, 8. Schmidt (Schmiedefeld) 5:42:47, 9. Schmidt (Schmiedefeld) 5:43:12, 10. Schmidt (Schmiedefeld) 5:43:47

Frauen: 1. Kusterer (Meiningen) 4:38:32, 2. Gerstenlandet (Jena) 4:39:11, 3. Albrecht (Meiningen) 4:39:46, 4. Schmidt (Schmiedefeld) 4:40:21, 5. Schmidt (Schmiedefeld) 4:40:56, 6. Schmidt (Schmiedefeld) 4:41:31, 7. Schmidt (Schmiedefeld) 4:42:06, 8. Schmidt (Schmiedefeld) 4:42:41, 9. Schmidt (Schmiedefeld) 4:43:16, 10. Schmidt (Schmiedefeld) 4:43:51

Männer: 1. Trebeljahr (SV Rennsteig) 1:08:46, 2. Lutter (Thüringer Landesmeister) 1:11:13, 3. Thierley (Pfaffschwenda) 1:11:21, 4. Kühnemann 1:11:40, 5. Sieber (Suhler Stadtgymnasium) 1:12:22, 6. Pfeifer (SRV Erbet) 1:13:04, 7. Mierbach (SV Herrenhaid) 1:13:45, 8. Lutz (Thüringer Landesmeister) 1:14:26, 9. Schmidt (Schmiedefeld) 1:15:07, 10. Schmidt (Schmiedefeld) 1:15:48, 11. Schmidt (Schmiedefeld) 1:16:29, 12. Schmidt (Schmiedefeld) 1:17:10, 13. Schmidt (Schmiedefeld) 1:17:51, 14. Schmidt (Schmiedefeld) 1:18:32, 15. Schmidt (Schmiedefeld) 1:19:13, 16. Schmidt (Schmiedefeld) 1:19:54, 17. Schmidt (Schmiedefeld) 1:20:35, 18. Schmidt (Schmiedefeld) 1:21:16, 19. Schmidt (Schmiedefeld) 1:21:57, 20. Schmidt (Schmiedefeld) 1:22:38

Frauen: 1. Kusterer (Meiningen) 3:47:47, 2. Gerstenlandet (Jena) 3:48:26, 3. Albrecht (Meiningen) 3:49:05, 4. Schmidt (Schmiedefeld) 3:49:44, 5. Schmidt (Schmiedefeld) 3:50:23, 6. Schmidt (Schmiedefeld) 3:51:02, 7. Schmidt (Schmiedefeld) 3:51:41, 8. Schmidt (Schmiedefeld) 3:52:20, 9. Schmidt (Schmiedefeld) 3:52:59, 10. Schmidt (Schmiedefeld) 3:53:38

FÜNFMANNSTAFFEL (71,5 KM)

Männer: 1. Trebeljahr (SV Rennsteig) 1:08:46, 2. Lutter (Thüringer Landesmeister) 1:11:13, 3. Thierley (Pfaffschwenda) 1:11:21, 4. Kühnemann 1:11:40, 5. Sieber (Suhler Stadtgymnasium) 1:12:22, 6. Pfeifer (SRV Erbet) 1:13:04, 7. Mierbach (SV Herrenhaid) 1:13:45, 8. Lutz (Thüringer Landesmeister) 1:14:26, 9. Schmidt (Schmiedefeld) 1:15:07, 10. Schmidt (Schmiedefeld) 1:15:48, 11. Schmidt (Schmiedefeld) 1:16:29, 12. Schmidt (Schmiedefeld) 1:17:10, 13. Schmidt (Schmiedefeld) 1:17:51, 14. Schmidt (Schmiedefeld) 1:18:32, 15. Schmidt (Schmiedefeld) 1:19:13, 16. Schmidt (Schmiedefeld) 1:19:54, 17. Schmidt (Schmiedefeld) 1:20:35, 18. Schmidt (Schmiedefeld) 1:21:16, 19. Schmidt (Schmiedefeld) 1:21:57, 20. Schmidt (Schmiedefeld) 1:22:38

TA-TALK

Mit den Läufern im Gespräch

Erfurt. Der Sportexperte Lauterbach leitet in der kommenden Woche im Mittelpunkt des Sportclubs „Im Bulgarenhandkorb". Der am Mittwoch ab 18.30 Uhr im Hagenhofbierhaus im Juden TV